

Waldkäuzchen-Gruppe

Konzeption
Stand: September 2020



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
<u>1</u> <u>Institution</u>	4
1.A Träger	4
1.B Einrichtung	5
<u>2</u> <u>Rahmenbedingungen</u>	6
2.A Lage	6
2.B Standort	6
2.C Öffnungszeiten	8
2.D Schließtage	8
2.E Gebühren	9
2.F Gruppenmerkmale	9
2.G Pädagogisches Personal	9
2.H Vernetzung mit der Arche	9
2.I Ausrüstung	10
2.J Verhalten im Krankheitsfall	12
2.K Besonderheiten im Wald	13
<u>3</u> <u>Erziehungspartnerschaft</u>	15
3.A Informationsaustausch	15
3.B Elternmitarbeit	16
3.C Elternbeirat	17
<u>4</u> <u>Waldpädagogik</u>	18
4.A Unser Bild vom Kind	18
4.B Die Natur als Wirkungsstätte	19
4.C Ziele der Pädagogischen Arbeit	20
<u>5</u> <u>Pädagogische Praxis</u>	20
5.A Wochenstruktur	20
5.B Tagesablauf	24
5.C Vorschule	26
Quellennachweis	27

Einleitung

Bäume können uns lehren, uns dem Wind des Lebens hinzugeben.

ANKE MAGGAUER-KIRSCHKE

„Natur ist für Kinder so essentiell wie gute Ernährung. Sie ist ihr angestammter Entwicklungsraum. Hier stoßen die Kinder auf vier, für ihre Entwicklung unverhandelbare Quellen: Freiheit, Unmittelbarkeit, Widerständigkeit, Bezogenheit. Aus diesen Erfahrungen bauen sie das Fundament, das ihr Leben trägt.“ 1)

Die Lebenswirklichkeit unserer Kinder hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Leistungs- u. Zeitdruck, Lärmbelästigung, Reizüberflutung, Bewegungsmangel und Naturentfremdung sind ständige Begleiterscheinungen unserer Gesellschaft und beeinflussen das Kind-Sein in erheblichem Maße.



In Waldkindergärten wird auf einzigartige und nachhaltige Weise die gesunde Entwicklung von Kindern durch die unmittelbaren Begegnungen mit der Natur nachweislich gefördert.

Aufgrund dieser Tatsachen haben wir uns entschieden, das pädagogische Angebot unserer Kindertagesstätte entsprechend unseres Erziehungs- u. Bildungsauftrages zu erweitern. Dieser beinhaltet u.a. folgende Aspekte:

- „...die Lebenssituation jedes Kindes zu berücksichtigen,
- dem Kind zur größtmöglichen Selbstständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, seine Lernfreude anzuregen und zu stärken,
- dem Kind zu ermöglichen seine emotionalen Kräfte aufzubauen,
- die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Neigungen und Begabungen zu fördern,
- dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln und seine körperliche Entwicklung zu fördern, die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und der Interessen des Kindes zu unterstützen und ihm dabei durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten elementare Kenntnisse von der Umwelt zu vermitteln...“ 2)

Daraufhin wurden im September 2016 die „Waldkäuzchen“ als Wald-Außengruppe der Arche Noah gegründet.

1. Institution



1.A Träger

Träger des Kindergartens Arche Noah ist die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Tölz. Jeweils 3 bis 4 Kirchenvorstandsmitglieder, der Pfarrer und die Leitung des Kindergartens bilden den “Kindergartenausschuss”, der für alle Kindergartenbelange zuständig ist.

In diesem Gremium wird geplant, beraten, entschieden und beschlossen, so dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Träger und Kindergarten gewährleistet ist.

Die Trägerschaft durch die evangelische Kirchengemeinde bringt folgende Vorteile für die Kindergartenarbeit mit sich:

- Verwaltungsarbeit wird zentral durchgeführt und von der Kirche finanziert
- Bereitstellung einer kirchlichen Fachberatung,
- Fortbildungsangebote für alle Mitarbeiter
- die Dachverbände “Evangelischer Kitaverband“ und „Das Diakonische Werk“ bietet Beratung bei wichtigen Fragen.

Die Trägerschaft durch die Evangelische Kirchengemeinde gewährleistet somit eine qualitativ gute pädagogische Arbeit.

Kontakt:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Tölz

Dekan: Martin Steinbach

Schützenweg 10

83646 Bad Tölz

Tel: 08041-76 12 73 32

email: martin.steinbach@toelz-evangelisch.de

1.B Einrichtung

Die Kindertagesstätte Arche Noah besteht aus:

- Kinderkrippe:
Flohzirkus
- Kindergarten:
1 Regelgruppe
Fledermäuse
2 Integrationsgruppen
Sonnenkäfer
Regenbogenfische
1 Waldgruppe
Waldkäuzchen
- Schulkindbetreuung



Kontakt:

Kindertagesstätte Arche Noah

Leitung: Maria Girmann

Stellvertretung: Daniela Suttner

Schützenweg 14

83646 Bad Tölz

Tel: 08041-726 665

Fax: 08041-8337

email: kiga.badtoelz@elkb.de



Waldkäuzchen

email:

waldkaeuzchen@kiga-archenoah.toelz-
evangelisch.de>

2. Rahmenbedingungen





*Die meisten Menschen wissen gar nicht,
wie schön die Welt ist,
und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen,
in irgendeiner Pflanze, einem Stein, einer Baumrinde
oder einem Birkenblatt sich offenbart.*

Rainer Maria Rilke

2.A Lage

Eingebettet im bergigen Mischwald, mit Bachläufen, Schluchten und hügeligen Wiesen, bietet unser Standort eine reizvolle und abwechslungsreiche Natur, die zum Entdecken geradezu einlädt: „Märchen-“ und „Indianerland“, „Vogelnest“ und „große Schlucht“ heißen einige unserer Lagerplätze der Kinder, die je nach Tagesprogramm und Wetterlage aufgesucht und bespielt werden. Im Winter lädt ein sanfter Schlittenberg zum Rodeln ein.

2.B Standort

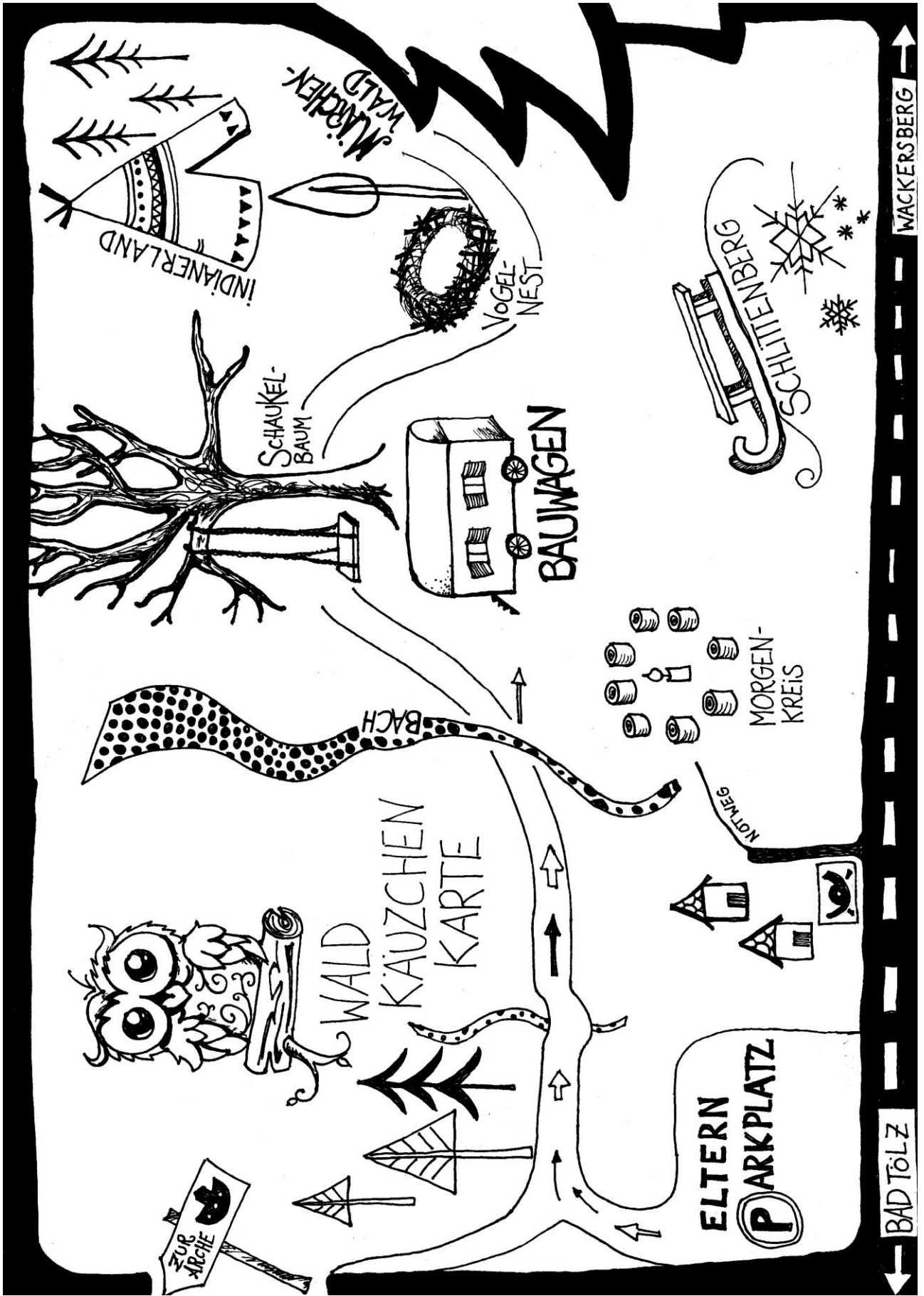
Um zum Bauwagen zu gelangen, parken unsere Eltern am Wanderparkplatz an der Wackersbergerstr., Bad Tölz. Anschließend folgt ein Fußweg von ca.5 Minuten: Dazu wird der Wanderweg (Franz-Edler-von-Kochweg) benutzt (dem Wegverlauf nach rechts folgen).

Nach einem kurzen Waldspaziergang ist der Bauwagen geradeaus in Sichtweite.

Da dieser Weg nicht kinderwagengängig ist, kann alternativ auch dem Verlauf der Wackerbergerstr. gefolgt werden.

Dann auf Höhe des Briefkastens nach links einbiegen und am Ende des Privatweges rechts den Trampelpfad benutzen.

Nur in begründeten Ausnahmefällen (Teedienst, etc.) darf, nach vorheriger Absprache mit dem Team, auf Höhe der Bushaltestelle geparkt werden!!



Als wetterfester Stützpunkt dient der Gruppe ein gemütlicher und beheizbarer Bauwagen. Dieser befindet sich auf einer privaten Wiese, angrenzend an den Tölzer Stadtwald.

In der „Arche Noah“ stehen uns Räumlichkeiten zur Verfügung, welche wir bei Bedarf (Projekte, Bibelwoche, Elternabende, Unwetterwarnungen) nutzen können.



2.C Öffnungszeiten

Der intensive Kontakt mit der Natur und den jahreszeitlichen Gegebenheiten fördert und fordert den kindlichen Organismus. Intensive Bewegung an der frischen Luft, Sonne, Regen, Wind und Schnee macht nachweislich glücklich und zufrieden aber auch körperlich ausgelastet und müde.

Daher unterscheiden sich die Öffnungszeiten der Waldgruppe von den Zeiten der Regelgruppen. **Reguläre Öffnungszeit: Montag bis Donnerstag 7.45 -13:30 Uhr
Freitags bis 13.00 Uhr**

2.D Schließtage

Die genauen Daten (30 Tage im Jahr) werden zu Beginn des Kindergartenjahres rechtzeitig bekannt gegeben. (Folgende Tabelle dient als Übersicht)

Leonhardi (6. 11.)	geschlossen
Weihnachtsferien (bis zum 6.1.)	geschlossen
Rosenmontag/Faschingsdienstag	geschlossen
Osterferien*	offen
Pfingstferien*	1Woche geschlossen
Sommerferien**	3 Wochen geschlossen
Betriebsausflug	1 Tag geschlossen
Teamtage	1-2 Tage

*In den Oster- und Pfingstferien bieten wir Ihnen einen Feriendienst an, in dem wir mit am tatsächlichen Bedarf angepasstem Personal arbeiten. Wir bitten deshalb um die Anmeldung der Kinder.

**je nach Bedarf bieten wir eine Woche einen Notdienst an, Kosten pro Tag 5,- €.

2.E Gebühren

Unsere monatlichen Gebühren sind in der gesamten Einrichtung identisch und nach

Buchungszeit gestaffelt. Bitte entnehmen Sie diese unserer Website.

<http://www.kiga-archennoah.toelz-evangelisch.de>

2.F Gruppenmerkmale

Bei den Waldkäuzchen werden Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Die Gruppenstärke liegt zwischen 15 bis 18 Kindern.

2.G Pädagogisches Personal

Das Waldkäuzchen-Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften mit zum Teil speziellen Zusatzqualifikationen (Kräuter- u. Montessoripädagogin).

Alle Mitarbeiter vereinen die Liebe zur Natur und die Achtung des freien Spiels der Kinder.

2.H Vernetzung mit der Arche

Wir sind Bestandteil der Arche Noah-Kindertagesstätte. Unsere Verbundenheit wird durch gemeinsame Aktionen und Projekte gelebt und gefestigt: z.B.:

- gemeinsame Gottesdienste
- Vorschulgruppen
- Skikurs
- Bibelwoche
- Schwimmkurs
- Sommerfest



Bibelwoche

Für die Waldgruppe entstehen hierbei zugleich noch Vorteile, auf die bei Bedarf zurückgegriffen werden kann, wie:

- Möglichkeit für die Kinder neue Freundschaften zu schließen
- erweiterte Optionen für Elternmitarbeit/-kontakte
- Ausweichort bei Unwetterlage
- reichhaltige Infrastruktur (Turnhalle, Werkstatt im Haus, Wildbienenlehrstand,..)
- exzellente Betreuungsqualität (durch einen großen, multiprofessionellen Pool von MitarbeiterInnen)
- pädagogische Materialien (Musikinstrumente, Hausbibliothek, Klettergurte,...)

2.I Ausrüstung

Damit die Kinder gerne und sicher ihre Tage im Wald verbringen, ist es unerlässlich auf eine zweckmäßige Ausrüstung zu achten (insbesondere bei Nässe und Kälte). Um den Alltag zu erleichtern bitte immer alle Utensilien mit Namen beschriften!

Bewährt hat sich folgendes:

1. Grundausrüstung:

- ✓ kleiner Rucksack mit Brustgurt
(sollte vom Kind selbständig betätigt werden können, Riemen sollten bei Bewegung nicht von den Schultern auf die Oberarme rutschen)
- ✓ Sitzunterlage
(isolierend, mit Karabiner zum Festmachen am Rucksack)
- ✓ Trinkflasche
(robust, standfest)
- ✓ Brotzeitdose mit gesunder Brotzeit,
(welche selbst geöffnet/ geschlossen werden kann)
- ✓ keine Süßigkeiten, Joghurts, Fruchtsäfte (Wespen, Ameisen!)
- ✓ feuchter Waschlappen
(in Box zum Hände-Reinigen)
- ✓ Aus Rücksicht zur Umwelt bitte, keine Alufolie und unnötige Plastikfolie verwenden.



2. Kleidung:

*Es gibt kein schlechtes Wetter,
es gibt nur falsche Kleidung!“*

deutsches Sprichwort

Allgemein hat sich bei der Bekleidung ein „Lagen-Look“ (einige Schichten übereinander) als gut bewiesen. Auch bei schönem, sonnigen Wetter ist es an unserem Bauwagenplatz fast immer bis ca. 10:00 Uhr windig (Hanglage!). Daher immer auch als Ohrenschutz eine Mütze mitgeben. Ganzjährig ist langärmelige Kleidung und Kopfbedeckung obligatorisch, um Schutz vor Auskühlen, Sonne, Dornen und Zecken zu bieten.



Sommer:

- ✓ lange, dünne Hosen
(gut sind „Robust-Einsätze“ am Knie)
- ✓ Socken, über die Hose gezogen,
verhindern das Eindringen von Insekten
- ✓ Trekking- o. Bergschuhe
(über den Knöchel als Knickschutz,
vorne geschlossen als Zehenschutz,)
Keine Sandalen!
- ✓ langärmeliges T-Shirt
(Sonnen-, Brennnessel-, Zeckenschutz)
- ✓ Sonnenkappi mit Schild

Winter:

- ✓ Winterschuhe: warm, fest u. wasserdicht
- ✓ Handschuhe: trockene Kälte: Skifäustlinge
Matschwetter: Buddelhandschuhe mit
Fleece
- ✓ Schneekleidung:
Zweiteiler halten bei Toiletten-
gängen wärmer als ein Overall!
- ✓ Matschwetter: Regenkleidung drüberziehen
- ✓ Mütze: warm u. winddicht

Immer mindestens ein Paar Ersatzhandschuhe u. Socken in den Rucksack stecken!!!
Für Notfälle haben wir Wechselkleidung vor Ort.

Regen:

- ✓ robuste Matschhose zum Drüberziehen
- ✓ Regenjacke, wasserdicht
- ✓ Gummistiefel
- ✓ Bei Starkregen: Schildkappi unter der Kapuze hält das Gesicht trocken

Hautschutz:

- ✓ Sommer: Unbedeckte Stellen zu Hause mit Sonnencreme eincremen



- ✔ Winter: Bei extremer Kälte/Wind schützen wasserfreie Wetterschutzbalsam-Produkte (auf Ölbasis) gut.

2.J Verhalten im Krankheitsfall

„In Lebensfreude „Wind und Wetter“ ausgesetzt zu sein, stärkt aus medizinischer Sicht das Immunsystem und bringt die Kinder dazu, auf die Signale des Körpers zu achten. Sie lernen sich selbst entsprechend zu kleiden, bei Kälte zu schützen, bei Nässe umzuziehen oder bei Hitze mehr zu trinken.“ 3)

Allgemeine Erkrankungen

Laut Infektionsschutzgesetz dürfen Kinder, für die Dauer ihrer Erkrankung zum Schutz:

- der eigenen Gesundheit,
- der gesunden Kinder
- des Personals

keine Gemeinschaftseinrichtung besuchen.

Bei Rückkehr nach einer ansteckenden Krankheit kann ein ärztliches Attest erforderlich sein.

Als Faustregel bei Fieber, Magen-Darmerkrankungen u.Ä. gilt: **Ein Kind, das seit mindestens 24h symptomfrei ist, kann in der Regel den Kindergarten wieder besuchen.**

Bitte melden Sie Ihr erkranktes Kind bis 9:00 Uhr bei uns ab.

Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich vor, erkrankte Kinder nach Hause zu schicken.

Allergien

Falls Ihr Kind unter bekannten Allergien leidet, setzen sie bitte das Team in Kenntnis.

Verletzungen im Wald

„Die Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper befähigt die Kinder, sich sehr genau einschätzen zu können. Sie kennen die persönlichen Grenzen beim Klettern, Balancieren oder Rollen und bringen sich dadurch nicht unnötig in Gefahr.“4)

Passiert trotzdem einmal etwas, befindet sich im Bauwagen für die Erstversorgung ein Erste-Hilfe-Kasten, um Verletzungen durch Unfälle sachgemäß zu versorgen. Bei Exkursionen sind die ErzieherInnen ebenfalls mit einem Notfall-Pack, sowie Handy ausgerüstet. Sollten weitere Maßnahmen nötig sein, verfügt die Waldgruppe über einen eingetragenen **„Rettungstreffpunkt“**



(Standort: 2085). Dieser befindet sich am Wanderparkplatz: Wackersbergerstrasse, Bad Tölz. Bitte tragen Sie Sorge, dass den MitarbeiterInnen stets mind. eine aktuelle, verlässlich erreichbare Rufnummer vorliegt!

2.K Besonderheiten im Wald

*Weisst du was ein Wald ist?
Ist ein Wald etwa
nur zehntausend Klafter Holz?
Oder ist er eine grüne Menschenfreude?*

Bert Brecht

„Durch den täglichen Aufenthalt im Wald lernen die Kinder sehr schnell, mögliche Gefahrenquellen zu erkennen und darauf zu reagieren. Das gemeinsame Erarbeiten von Umgangsregeln führt zur Einsicht, dass bestimmte Handlungen gesundheitliche Risiken bergen, und deshalb die Schutzregeln einzuhalten sind.“ 5)

Unwetterwarnung:

Unser Team ist stets bemüht bestens über aktuelle Wettervorhersagen in unserem Aufenthaltsgebiet informiert zu sein. Bei drohenden Unwetterlage wird im Team über die erforderlichen Konsequenzen beraten. Mitunter kann jedoch erst kurzfristig (vor Ort) entschieden werden. Es hat sich bewährt, auf mehreren Ebenen zu informieren (per Email, What´s App).

Erscheint uns der Aufenthalt im und um den Bauwagen zu gefährlich, können wir auf die Räume der „Arche-Noah“ ausweichen.

Unsere Verhaltensregeln im Wald:

- ✓ Wir bleiben stets in Ruf- u. Sichtweite der Erwachsenen
- ✓ Wir kommen beim „Pfeifferl-Ruf“ zum Erwachsenen
- ✓ Wir bleiben in den besprochenen Gebieten
- ✓ Wir streicheln keine Hunde von Spaziergängern
- ✓ Wir nehmen nichts in den Mund (Blätter, Früchte, etc.)
- ✓ Wir trinken kein Wasser aus dem Bach
- ✓ Wir reinigen uns vor der Brotzeit die Hände
- ✓ Waldtiere, Knochen oder tote Tiere lassen wir in Ruhe
- ✓ Wir gehen langsam mit einem Stock in der Hand



- ✔ Wir halten Stöcke unterhalb der Gesichtshöhe
- ✔ Wir klettern nur auf erlaubte Bäumen

Hygiene:

Händewaschen:

Vor den Mahlzeiten und dem Kochen reinigen sich die Kinder ihre Hände. Hierfür hat jedes Kind in seinem Rucksack eine Brotzeitdose/kleine Plastiktüte mit einem feuchten Waschlappen dabei.

Im Bauwagen steht ein Wasserkarister, Seife, Handdesinfektion sowie eine Bürste und Handtücher bereit.



Toilettengänge:

Die Erfahrung zeigt, dass sich der Biorhythmus der Kinder meist an den Tagesablauf angleicht. Selten kommt es vor, dass ein „großes Geschäft“ im Kindergarten erledigt wird. Wenn doch, sind wir auch hierfür ausgestattet. Im Bauwagen befindet sich eine Komposttoilette. Sind wir unterwegs, wird hierfür ein Loch gegraben.

Bei „kleinen Geschäften“ im Wald wird, den Kindern je nach Bedarf (Alter, Kleidung) selbstverständlich durch das Personal geholfen.

Gesundheitliche Gefahren:

Zecken:

Präventiv empfehlen wir, sich an unsere Bekleidungstipps zu halten. Außerdem gibt es auf ätherischen Ölen basierende Einreibungen gegen saugende Insekten, mit welchen Sie die Kinder vor dem Kindergartenbesuch einreiben können.

Bitte untersuchen sie Ihr Kind täglich auch zu Hause.

Falls während der Betreuungszeit eine Zecke von uns entdeckt wird, verfahren wir nach individueller Vereinbarung:

Entweder wird die Zecke durch das Personal entfernt oder Sie werden umgehend informiert und können selbst weitere Schritte vornehmen. (vgl. Anlage 7 des Betreuungsvertrages)

Giftpflanzen:

Unser Personal ist gut informiert über die heimische Flora und erkundet regelmäßig die aufgesuchten Plätze in Bezug auf den aktuellen Bewuchs im Wald.

Zusammen mit den Kindern, besprechen wir unsere Waldregeln und schlagen bei Gegebenheit in unserem Bestimmungsbuch nach. So beziehen wir die Kinder aktiv in die Prävention mit ein, fördern die Selbstverantwortlichkeit und erweitern den kindlichen Wissensstand über die heimatliche Natur.



3. Erziehungspartnerschaft

*Gehe ich vor dir, dann weiss ich nicht,
ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.
Gehst du vor mir, dann weiss ich nicht,
ob du mich auf den richtigen Weg bringst.
Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam
den richtigen Weg finden.*

aus Südafrika

Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit liegt uns sehr am Herzen. Wir sehen unsere pädagogische Arbeit als familienergänzend an und wollen die Eltern in der Erziehung unterstützend begleiten. Wir sind im engen Austausch mit unseren Eltern, ob im kurzen „Tür-u-Angelgespräch“, oder in unseren turnusmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen. Hier können gegenseitige Erwartungen abgeklärt werden, um eine gute Voraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit zu schaffen. Bei Problemen, die in irgendeiner Form auftreten, suchen Sie das Gespräch mit uns – wir haben ein offenes Ohr für Sie!

3.A Informationsaustausch

Neben Gespräche und Telefonaten (im Bedarfsfall) gibt es bei uns noch weitere Informationswege: Um zuverlässig alle Eltern zu erreichen, hat es sich bewährt auf mehreren Ebenen zu kommunizieren, da viele unserer Kinder in Fahrgemeinschaften gebracht werden. Bitte halten Sie sich eigenverantwortlich auf dem Laufenden!

Aushänge

Am Bauwagen befindet sich bei den Rucksäcken der Kinder ein „schwarzes Brett“. Hier finden Sie:

- aktuelle Informationen
- Listen zum Eintragen (Kochliste, Teedienst)

- Wochenrückblick (Was haben die Waldkäuzchen diese Woche gemacht)
- sowie allgemeine Infos und interessante Flyer

Email

Bitte eine, regelmäßig genutzte, Emailadresse angeben. Ideal ist alle 1-2 Tage den Posteingang zu checken, insbesondere auch Sonntagabend.

- Wichtige Informationen
- kurzfristige Planänderungen (Unwetter)
- Terminvorschau

WhatsApp

Unsere Elternschaft ist untereinander per „What’s App“ vernetzt. Diese ist primär von Eltern für Eltern. Hier regeln die Eltern öfters organisatorisches (z.B. gegenseitige Aushilfe, wenn der Teedienst nicht planmäßig wahrgenommen werden kann,...). Eine/r dieser Gruppe ist für das Erzieher-Team auch Ansprechperson. Gilt es sehr kurzfristig eine wichtige Information (z.B. Unwetterwarnung) zu verbreiten, wendet sich das Team an diese Ansprechperson, welche die Info in die Gruppe stellt.

Elternordner

Im Bauwagen gibt es einen Eltern-Ordner, in dem Aushänge u. Rundmail zum Nachlesen abgeheftet werden.

3.B Elternmitarbeit

Ein wichtiger Baustein für das tägliche Gelingen der Waldkäuzchen-Gruppe ist die Elternmitarbeit

Unsere Eltern der Waldkäuzchen bringen sich z.B. ein durch:

- Teedienst (im wöchentlichen Wechsel)
- Spüldienst (am Kochtag, wird vom Teedienst übernommen)
- Mitbringen von Kochzutaten (Eintrag in die Kochliste)
- Auffüllen der Wasservorräte
- Feste (Mitorganisation)
- Reparaturdienste
- Losverkauf am Christkindlmarkt



Teedienst

Was ist das?

Um unseren Kindern den Bedarf an ausreichenden Getränken zu sichern, organisieren unsere Eltern sich eigenverantwortlich im Teedienst.

Wie läuft die Organisation?

Für jedes Waldkäuzchen-Kind, trägt sich die Familie des Kindes in die „Teedienst-Liste“ ein. (Besuchen 2 Kinder einer Familie unsere Gruppe, bedeutet dies, sich 2mal einzutragen).

Wenn jedes Kind einmal eingetragen war, beginnt der Turnus von vorne.

Ich habe Teedienst, was soll ich tun?

Bitte am Freitag-Mittag bevor der Dienst losgeht, unsere Gruppen-Thermoskanne mit heim nehmen. In der folgenden Woche dürft ihr uns mit Tee (Winter) bzw. Wasser (Sommer) versorgen.

Morgens bringt ihr uns den Tee, und mittags nehmt ihr die leere Kanne wieder mit. Am Donnerstag (Kochtag) bekommt ihr unser Kochgeschirr zum Spülen mit nach Hause. Bei Bedarf bitten wir unseren Teedienst unsere Handtücher zu waschen.

Wichtige Hinweise:

- Tee idealerweise am Vorabend aufbrühen, morgens nochmals Temperatur checken, damit er bei uns nicht zu heiß ankommt!
- Achtet auf, einen aufrechten Transport der Kannen im Auto! (sonst laufen sie aus!)
- Bei Fahrgemeinschaften: unbedingt daran denken, den Fahrer zu informieren, die Teekanne mitzubringen!
- Habt ihr vergessen den Tee mitzubringen, behalten wir uns im Sinne der Kinder vor, den Tee bis zur Brotzeit nachbringen zu lassen.

3.D Elternbeirat

Unter allen Eltern der Arche Noah wird zu Beginn des Kindergartenjahres der Elternbeirat neu gewählt. Für die Waldkäuzchen, bzw. durch die räumliche Entfernung vom Haupthaus ist der Elternbeirat ein wichtiges Instrument zur Anbindung an die Arche Noah.

Der Elternbeirat des Kindergartens versteht seine Rolle folgendermaßen:

„Unserer Meinung nach besteht die Hauptaufgabe des Elternbeirates darin, die Kommunikation und den Informationsfluss zu fördern. Zum einen zwischen Eltern und Kindergarten und zum andern auch unter den Eltern. Hauptsächlich wollen wir den Eltern vermitteln, was der Kindergarten für unsere Kinder und uns leistet, mit dem Ziel, die Eltern für eine Teilnahme und Mitarbeit zu gewinnen. Wir wollen uns für die Belange der Eltern stark machen, Ideen der Eltern bezüglich des Kindergarten-geschehens einbringen und Probleme der



Eltern auffangen und an die Einrichtung weiterleiten. Wir unterstützen das Kindergartenteam organisatorisch, indem wir Elternbriefe verfassen, Aushänge schreiben, Eltern-Notdienste einrichten und Veranstaltungen gestalten. Wir erweitern das Kindergartenangebot für Eltern und Kinder, indem wir Projekte durchführen oder unterstützen wie z.B. die Elternbücherei, Gartenarbeit ...) Gegenüber Dritten wollen wir unsere Einrichtung und die Elternschaft repräsentieren.”
(Formuliert vom Elternbeirat 1999/2000)

4. Waldpädagogik

*Das Ziel von Bildung ist nicht, Wissen zu vermehren, sondern
für das Kind Möglichkeiten zu schaffen,
zu erfinden und zu entdecken, Menschen hervorzubringen,
die fähig sind, neue Dinge zu tun.*

Jean Piaget

Dieses Zitat des Schweizer Entwicklungspsychologen scheint heute aktueller denn je zu sein: Wir leben in einem technisierten Informationszeitalter, der Zugriff auf Wissen ist so leicht wie nie zuvor. Kreativität, eigenständiges Denken und Handeln, und ein positives, tragfähiges Selbstkonzept sind einige der Eigenschaften, welche unseren Kindern ein Fundament für einen positiven Lebensweg ermöglichen. Dafür bietet der Waldkindergarten die ideale Voraussetzung.



4.A Unser Bild vom Kind

„Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Allerdings können sie nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, indem sie sich wohl, sicher und geborgen fühlen, sowie täglich ausreichend Möglichkeit erhalten, sich zu bewegen.

Wenn ein Kind lernt, dann lernt immer das ganze Kind, mit all seinen Sinnen, Emotionen, Erfahrungen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen.

Entscheidend für nachhaltiges Lernen ist zudem, dass Kinder die Möglichkeit haben eigenaktiv und selbstständig lernen zu können, dass sie eigenen Ideen und Interessen nachgehen können, dass sie Fehler machen dürfen, dass sie selbst Entdeckungen machen können und eigenständig Antworten auf ihre Fragen finden dürfen.“ 6)

4.B Die Natur als Wirkungsstätte



Frieden findet man nur in den Wäldern

MICHELANGELO

Ganzheitliches Lernen bedeutet Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Verstand, Gemüt und Körper. Die Natur bietet die ideale Umgebung Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern:

- „Förderung der Motorik durch natürliche, differenzierte, lustvolle Bewegungsanlässe und -möglichkeiten,
- Erleben der jahreszeitlichen Rhythmen und Naturerscheinungen, Förderung der Sinneswahrnehmung durch Primärerfahrungen,...
- Erleben der Pflanzen und Tiere in ihren originären Lebensräumen,
- Möglichkeit, die Grenzen eigener Körperlichkeit zu erfahren,
- Erfahren von Stille und Sensibilisierung für das gesprochene Wort
- Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge und Vernetzungen,
- Wertschätzung der Lebensgemeinschaft Wald und des Lebens überhaupt“ (.7)

4.C Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

W alderlebnisse
A chtsamkeit
L ebendigkeit
D ankbarkeit für die Schöpfung
K örperwahrnehmung
A usdauer
E fahrungen für die Sinne
U mwelt-erziehung
Z usammenhalt
C harakter-bildung
H eiterkeit
E igenaktivität
N aturnähe

5 Pädagogische Praxis

5.A Wochenstruktur

Passend zu unserer unmittelbarem Umwelt (Jahreszeit, Pflanzen- und Tierwelt bzw. den aktuellen Gegebenheiten, Feste im Jahreskreis, Gruppenthematiken) steht jede Woche im Kindergarten unter einem Thema.

Des Weiteren wird jeder Wochentag durch einen Schwerpunkt strukturiert:

Im weiteren Textverlauf sind die hierbei geförderten Kompetenzen grün unterlegt. 8)

Montag: Erzähltag



Wir kommen im Wald an und stimmen uns auf eine neue gemeinsam Woche ein. Im Morgenkreis erzählen wir

uns vom Wochenende und/oder hören Geschichten. Gemeinsam betrachten wir Bilderbücher und singen Lieder. (Meist beginnt hier ein neues Wochenthema.)

Kognitive Kompetenzen:	Aufmerksamkeit, Gedächtnis, differenzierte Wahrnehmung, Wissensvermittlung
Sprachliche Kompetenzen:	Ausdrucksfähigkeit, Wortschatz, Grammatik, Erzählkompetenz
Soziale Kompetenzen:	Kommunikationsfähigkeit, Gruppenzugehörigkeit. Gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern, Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe (Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- u. Abstimmungsregeln, Einbringen u. Überdenken des eigenen Standpunktes)
Selbstwahrnehmung:	Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept

Dienstag: Kreativtag



Zu unserem Wochenthema passend, entstehen durch Kinderhand kreative Einzelstücke (Wir basteln, schneiden, schnitzen,...). Dafür benutzen wir bevorzugt Naturmaterialien, welche zuvor mit den Kindern gesammelt wurden. Auch „Upcycling“ steht bei uns hoch im Kurs. Die Kunstwerke dürfen die Kinder entweder mit nach Hause nehmen oder sie werden in dem persönlichen Ordner gesammelt.

Kognitive Kompetenzen:	Phantasie und Kreativität, Denkfähigkeit, Umgang mit Kulturtechniken, Problemlösefähigkeit
Physische Kompetenzen:	Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination
Motivationale Kompetenzen:	Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier
Personale Kompetenzen:	Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept

Mittwoch: Entdeckertag



Nach einer kurzen Begrüßungsrunde gehen wir unmittelbar auf Erkundungstour. So sammeln wir neue Eindrücke, erforschen Plätze. Oft ist der Weg interessanter als das Ziel. Wir kosten die Kindergartenzeit voll aus und kehren meist erst zur Abholzeit an den Bauwagen zurück. Ab Januar beginnt die **Vorschulgruppe**: die Großen haben ihren Vorschultag (s. Vorschulkonzept) abwechselnd 14-tägig in der Arche Noah oder im Wald!

Kognitive Kompetenzen:

differenzierte Wahrnehmung,
Problemlösefähigkeit, Phantasie,

Physische Kompetenzen:

Verantwortung für Gesundheit u. Körperliches Wohlbefinden, Grobmotorik, Ausdauer, Kondition, Fähigkeit zur Regulierung körperlicher Anspannung,

Motivationale Kompetenzen:

Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier

Soziale Kompetenzen:

gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern, Empathie u. Perspektivenübernahme, Konfliktmanagement, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Werteentwicklung:

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme (eigens Handeln, Anderen gegenüber, Verantwortung für Umwelt und Natur)

Personale Kompetenzen:

Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept

Donnerstag: Kochtag



Wir kochen am offenen Feuer. Dafür sind wir ausgestattet mit einer Feuerschale und Kochgalgen. Die Kinder sind bei der Planung, dem Mitbringen der Zutaten und der Zubereitung aktiv eingebunden. Und auch die Rezepte orientieren sich an unserem Wochenthema: so gibt es bei uns Waldkäuzchen z.B. „Fuchstaler“, Schneekugeln“ oder „Prinzessinnensuppe“. Jeden Montag wird hierfür eine Zutatenliste ausgehängt. Die Eltern schreiben sich dort ein und geben ihrem Kind am Donnerstag die entsprechende Zutat mit. Unser Kochgeschirr wird vom Teedienst mitgenommen und gespült wieder in den Kindergarten gebracht.

Kognitive Kompetenzen:

differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Wissensvermittlung (heimische Gewächse, Umgang mit Feuer), Hauswirtschaftliche Fähigkeiten

Soziale Kompetenzen:

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit u. Körperlichem Wohlbefinden

Werteentwicklung:

Gruppengefühl, Kooperationsfähigkeit
Unvoreingenommenheit, Fähigkeit u. Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe (Akzeptieren von Abstimmungsregeln, Einbringen des eigenen Standpunktes)

Motivationale Kompetenzen:

Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit

Physische Kompetenzen:

Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination,

Personale Kompetenzen:

Eigenverantwortlichkeit, Selbstorganisation

Freitag: Lust- und Launetag



Dies ist ein bewusst offen gehaltener Tag. Wir lassen die Seele baumeln, die Woche ausklingen. Wir gehen in Resonanz mit uns und der Natur, achten auf unserer Bedürfnisse und spüren, was uns gut tut. Wir geben Raum für Besuche, Spontanes, Entdeckungen, Kreatives oder Vertiefendes. Gerne sind wir an diesem Tag auch auf Abenteuersuche im Gelände.

Motivationale Kompetenzen:

Selbstwirksamkeit, Neugier und individuelle Interessen

Kognitive Kompetenzen:

Phantasie

Physische Kompetenzen:

Wohlbefinden, Grobmotorik, Ausdauer, Kondition, Fähigkeit zur Regulierung körperlicher Anspannung,

Soziale Kompetenzen:

Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern, Konfliktmanagement

5.B Tagesablauf

*Sage es mir,
und ich werde es vergessen.
Zeige es mir,
und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun,
und ich werde es können.*

Konfuzius

Unser Tagesablauf orientiert sich immer an den aktuellen Gegebenheiten vor Ort (z.B. Wetterlage) sowie den Bedürfnissen und Interessen unserer Kinder.

Ein Tag bei den Waldkäuzchen:

Beim Bringen, auf dem kurzen Fußweg bis zum Bauwagen entsteht für Groß und Klein schon die erste Einstimmung auf den Kindertag:

Wie ist das Wetter? Reicht der Schnee fürs Schlittensfahren? Wie viel Wasser führt das Bächlein heute?

So trudeln zwischen 8 und 9 Uhr alle Waldkäuzchen nacheinander ein.

Am Bauwagen werden evtl. unter den Erwachsenen noch wichtige Informationen ausgetauscht und die Eltern verschaffen sich einen kurzen Überblick am Aushang über aktuelle Dinge.

Währenddessen entdecken die Kinder schon, ob sich über Nacht etwas verändert hat, führen die Spiele vom Vortag fort oder es entstehen untereinander die ersten Ideen, was denn heute gespielt wird.

Um 9 Uhr wird zum Morgenkreis gerufen, die Kinder holen sich ihre Sitzunterlage und alle treffen sich im Morgenkreis. Der Morgenkreis stellt einen wichtigen Bestandteil in unserem Tagesablauf dar. Dieses Ritual markiert den „offiziellen“ Beginn des Kindertages. Er vermittelt Sicherheit und Geborgenheit, gibt Hilfe in der zeitlichen Orientierung und unterstützt die Kinder beim „sich-eingebunden-Fühlen“.



Hier pflegen wir neben den Ritualen (Begrüßungsrunde, Zählen, Wochentag), besonders das Singen, sowie die musikalische Früherziehung). Auch werden wichtige Themen besprochen und sich einen Überblick über den Tag verschafft.

Damit jedes Kind die Möglichkeit hat diese Bereicherung zu erleben, liegt uns ein rechtzeitiges Bringen der Kinder sehr am Herzen.

(Jeder von uns kennt das unangenehme Gefühl, als letzter in eine Zusammenkunft dazu zustoßen.)

Nach dem Morgenkreis wird, je nach Tagesprogramm entweder der Rucksack geschultert, ein Stammplatz angesteuert o. Es folgt eine Phase der Freispielzeit vor Ort.

In der Freispielphase nehmen die Kinder entsprechend ihrer Bedürfnisse Beschäftigungen auf und suchen sich dazu ihre Spielpartner.

Es werden Räuberlager gebaut aus großen Ästen, an anderen Stellen entstehen aus kleinen Zweiglein und Moos winzige Behausungen für die Zwerge des Waldes.

Manche Kinder besteigen Bäume, weitere klettern oder seilen sich in Schluchten ab. Staudämme werden gebaut oder Löcher in morsches Holz gebohrt.

Zwei Buchen weiter eröffnet ein Restaurant und serviert Tannenzapfen-Steak mit Fichtennadelsalat. Im Winter ist das Zipfelbobfahren die größte Gaudi!

Während dieser Zeit nehmen die Pädagogen eine beobachtende, anleitende und bei Bedarf unterstützende Rolle ein.



Gegen 10:15 Uhr machen die Waldkäuzchen Brotzeit. Je nach Witterung treffen wir uns entweder im Kreis unter der Plane, im warmen Sonnenschein oder zum Aufwärmen im beheizten Bauwagen. Sind wir ausgerückt, dann kommen unsere Sitzmatten im Indianerland oder dem Märchenwald, etc. zum Einsatz. Nachdem jedes Kind seine Hände gesäubert und seine Verpflegung zurechtgestellt hat beginnen wir, nach einem gemeinsamen Essensspruch, mit unserer Brotzeit.

Gesunde Lebensweise, Umweltschutz und die Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge liegen uns sehr am Herzen.

Eine ausgewogene, gesunde und nahrhafte Brotzeit ist uns ebenso wichtig wie die Vermeidung von Verpackungsmüll zur Erhaltung unserer Natur.

Frisch gestärkt widmen die Kinder sich entweder wieder ihrem Spiel, oder es folgt, dem Wochentag entsprechend ein Angebot. Sind wir an einem unserer Stammpplätze, treten wir nach dem Freispiel unseren Heimweg an.

Von ca. 12:15 bis 13:00 Uhr werden die (meist) dreckigen, müden und (hoffentlich) glücklichen) Käuzchen von ihren Eltern am Bauwagen abgeholt.

5 C Vorschule

Unserer Ansicht nach beginnt „Vorschulerziehung“ schon mit dem ersten Tag im Kindergarten.

Das Zurechtfinden in der Gruppe, aufmerksames Zuhören, Formulieren und Mitteilen von Gedanken, Bedürfnissen Kindern und Erwachsenen gegenüber, ...

Dies sind nur ein paar der Punkte in welche unsere Waldkäuzchen ganz allmählich hineinwachsen und welche einen großen Bestandteil der „Schulfähigkeit“ eines

Kindes ausmachen.

Damit das letzte Jahr im Kindergarten auch noch interessant bleibt und um die Kinder gezielt und ganzheitlich auf einen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten, bilden wir die Vorschulgruppen aus den Kindern, die bald in die Schule kommen.

Die Vorschule findet einmal wöchentlich am Vormittag statt. Wir bilden in der Regel zwei Gruppen mit ca. 12 bis 15 Kindern. Zwei bis vier Mitarbeiterinnen des Kindergartenteams fühlen sich für die Gruppen verantwortlich. Wir achten darauf, dass die Kinder je nach Schulzugehörigkeit auch in der gleichen Schulgruppe sind. Die Kinder sind mitverantwortlich für die Aktivitäten, die in der Gruppe durchgeführt werden. So entscheiden sie zu Beginn z. B. welchen Namen sie sich geben möchten. Sie können ihre Wünsche und Ideen bei der Programmgestaltung mit einbringen. In den letzten Jahren besuchten die Kinder die Feuerwehr, die Polizei, ein Museum und noch vieles mehr.

Auch die Kooperation mit den jeweiligen Schulen u. Grundschullehrern wird mit 1-2 Schulbesuchen gepflegt.

Wichtig ist uns, dass die Kinder in alle Planungen von Anfang an mit einbezogen werden. Sie sollen nicht die Angebote konsumieren, sondern lernen Handlungsschritte zu planen und auch durchzuführen (Projektarbeit und Partizipation). Das letzte Kindergartenjahr hat somit für die Kinder noch einen besonderen Anreiz, es bleibt interessant und gleichzeitig lernen sich die Kinder, die die gleiche Schule besuchen werden, noch besser kennen. Dadurch fällt ihnen der Schritt in den nächsten Lebensabschnitt leichter.

Der Höhepunkt ist die Verabschiedung der Schulkinder kurz vor den Ferien. Mit einer Übernachtung im Kindergarten, einem Lagerfeuer und dem Abschlussgottesdienst endet die Kindergartenzeit.

Quellennachweis

1)	H.Renz-Polster, G. Hüther, „Wie Kinder heute wachsen – Natur als Entwicklungsraum“ (Beltz Verlag, Weinheim und Basel), 2013	
2)	DGUV, „Mit Kindern im Wald“ (GUV-SI 8084), 2008	2
3)	Landesverband Wald-und Naturkindergärten in Bayern e. V, Konzeption,	
4)		
5)		
6)		
7)		
8)	STMAS.Bayern, „Der Bayerische Bildungs-u. Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen“, 2006	